



# s'chacheli

Grosse Jubiläumsausgabe!

25. Jahrgang  
 Nummer 1 Juli 2007  
 Auflage: 700 Exemplare



Gruppenbild mit "Dame" - Die Schöne und die Biester am Güdidsyschtig 2007

Bild: CS

## In dieser Ausgabe

Grüezi vom Presi	S.1
25 Jahre Chacheli	S.2
Chacheler Bergtour	S.2-3
Herbst 2006	S.3
Probeweekend	S.4
Kulinarisches	S.4
Guggerware-Party	S.5
Vorfasnacht	S.5-7
Guuggali 2007	S.6
Biestige Fasnacht	S.7-8
GV 2007	S.9
Gratulationen	S.9
Aus dem Vorstand	S.9
Unbekannte	
Bekante	S.10
Unsere Neuen	S.10
Impressum	S.10

## Das erste Wort gebührt unserem Präsidenten

### Der präsidiale Jahresrückblick und eine kleine Vorschau auf bevorstehende Anlässe im Sommer und im Herbst...

Liebe Freunde der Chacheler Musig

Mit der Generalversammlung am 21. April 2007 hat die Chacheler Musig ihr 46. Vereinsjahr beendet. Ein Jahr mit vielen tollen Anlässen, an denen wir Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner begrüßen, unterhalten oder auch nur mit einem Ständchen erfreuen durften. Unser Sujet „Die Schöne und ihre Biester“ kam im Fasnachtssonnenschein besonders zur Geltung und wurde von Ihnen mit grossem Beifall gewürdigt. Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie der Chacheler Musig jedes Jahr ein solches Sujet zu gestalten und zu verwirklichen. Dafür ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner.

Anlässlich der 46. Generalversammlung in der Schützenstube der Stadtschützen Luzern ist unser Major Linus Jäck nach 8 erfolgreichen Jahren aus seinem Amt zurückgetreten. Als Nachfolger konnten wir unseren Trompeter Pascal Reber in dieses verantwortungsvolle Amt wählen.

Als weiteres Vorstandsmitglied ist Seppi Giger aus dem Vorstand ausgeschieden. Mit Marco Bächler haben wir auch hier einen jungen und initiativen Nachfolger gefunden. Weitere GV-Informationen entnehmen Sie bitte im speziellen GV-Report in dieser CHACHELI-Ausgabe.

Bereits haben auch die ersten Sujetteam- und Musigteamsitzungen statt gefunden,

damit wir Ihnen auch im laufenden Vereinsjahr wieder etwas bieten können.

Das 31. Luzerner Altstadtfest gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Der Weinmarkt wurde traditionellerweise wieder von den Krienser Musigen und anderen Krienser Vereinen bewirtet. Unter den Platzchefs Didi Wey und Seppi Roos wurde manche hungrige und durstige Kehle gesättigt. Schön wenn auch Sie bei uns zu Besuch waren.

Nach den Sommerferien beginnen dann die Vorbereitungsarbeiten für die **Chrienser Chilbi 2007**. Am **Chilbi-Sonntag, den 21. Oktober 2007** wird unter der Leitung unserer Chilbichefin

Margrit Bünter und mit der bestens bekannten Formation „Combo 79“ dieser Anlass in bewährter Manier über die Bühne gehen. Zur Chrienser Chilbi 2007 lade ich Sie, liebe Gönner und Freunde der Chacheler Musig jetzt schon recht herzlich ein.

Zum Schluss bleiben mir nur noch Worte des Dankes. Diese gehen vor allem an Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, Geschäftsleute in und um Kriens, Vereine und Behörden und andere Organisationen, welche uns grosszügig und tatkräftig das ganze Jahr hindurch unterstützen. Auch dem Chachelerrat und der ganzen Chacheler Musig gehört dieser Dank. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer 2007 und freue mich auf ein Wiedersehen an einem unserer nächsten Anlässe.

Markus Rast, Präsident  
 Chacheler Musig Chriens



Viel Spass  
 beim Lesen!

## 25 Jahr Chacheli - Happy Birthday!

Seit einem Viertel Jahrhundert besteht nun unsere Chacheler-Zeitung schon, Grund genug einen Blick in die Vergangenheit zu wagen...

Lieber Leserin, lieber Leser

25 Jahre lang berichten wir über unsere Aktivitäten und Geschehnisse rund um die Chacheler Musig Chriens. Das grösste Interesse ist und war immer die ausführliche Berichterstattung über die Fasnacht und die Vorfasnacht. Viele SchreiberInnen und AutorInnen gaben und geben sich grosse Mühe, die Geschehnisse in Wort und auch Bild festzuhalten, je mehr verschiedene „Hobby-Reporter“ sich engagieren, um so kurzweiliger ist das Chacheli zu lesen.

Natürlich sind in vielen der Berichte Insiderinformationen, lustige Begebenheiten und Anekdoten enthalten, welche beim nicht beteiligten vielleicht manchmal ein Fragezeichen aufwerfen, doch dies ist das Salz in der Suppe, der Ton im Guuggi oder einfach das Konfetti im Bier. Oftmals ist man selber über die geschilderten Erlebnisse erstaunt, denn man kann einfach nicht überall gleichzeitig alles sehen, hören und dabei sein. Darum ist das Chacheli auch für die Chacheler-Familie eine grosse Bereicherung.

### Das Chacheli wird erwachsen

Im Laufe der Zeit hat sich das Chacheli nur unwesentlich geändert. Die Art und Weise wie es entsteht jedoch sehr. So wurde in den Anfängen noch von Hand! Das Zusammengetragene auf Vorlagen geklebt. Fotos, Bilder, Inserate und Textblöcke wurden geschnipselt und geklebt und wieder umarrangiert, bis die ganze Zeitung komplett und bereit zum Druck war. Die Belichtung und die technische Arbeit war damals die Aufgabe der Druckerlehrlinge von Roman Bächler in der Bächler Sidler AG. Heute wird das Ganze auf elektronischem Weg produziert, die Berichte kommen (mehr oder weniger rechtzeitig) per E-Mail direkt auf den Computer, die Bilder sind digital und auch der Weg in die Druckerei erfolgt über das Internet. Seit ein paar Jahren erscheint im Herbst jeweils die kürzere Ausgabe in Form des Chiliblattes im selben Erscheinungsbild, wobei der Inhalt hauptsächlich auf die Attraktionen der Chilbi und Ankündigungen von Vorfasnachtsanlässen in eigener Sache ist.

## Aus dem Chacheli-Team

Verabschiedung der abtretenden Redaktion, nach mehrjährigem erfolgreichem Wirken.

Nach der 7. Ausgabe unter ihrer Leitung hat unsere Chacheli-Chefredakteurin Andrea Gasser ihr Amt zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2000 erschien ihre erste Nummer als Redaktionschefin. Andrea hat damals dieses anspruchsvolle Amt von ihrer Vorgängerin Uersuele Riechsteiner übernommen.

Sieben kurzweilige Ausgaben mit immer wieder neuen Ideen zu gestalten war nicht immer eine einfache Aufgabe. Andrea hat das aber immer mit Bravour geschafft. Zusammen mit ihrem Team, Uschi Portmann und Theo Huber, welche ebenfalls aus dem Team ausscheiden, konnte Andrea jedes Jahr ein tolles CHACHELI heraus geben.

Liebe Andrea, liebe Uschi, lieber Theo, wir CHACHELER bedanken uns für Eure grossartige Arbeit für unsere Vereinszeitschrift.

Präsident Markus Rast

### Die Macher vom Chacheli

In den 25 Jahren Chacheli war in der Chacheli-Redaktion immer ein reges Kommen und Gehen, viele Mitglieder haben sich für unsere Hauszeitung engagiert und ihr Bestes gegeben. Hier und jetzt ist der geeignete Zeitpunkt, um alle bisherigen Redakteure und Verantwortliche namentlich zu erwähnen, dies in alphabetischer Reihenfolge des Nachnamens:

Roman Bächler, Peter Bitzi, Andrea Bolliger, Edith Bolliger, Elio Cavazzutti, Georges Gallati, Rahel Hürzel, Theo Huber, René Hug, Linus Jäck, Eveline Jäck, Ruth Koller, Nadia Oechslin, Uschi Portmann, Markus Rast und Uersuele Riechsteiner. Ebenso grosses Lob verdienen alle unsere Fotografen und Autoren der Chacheler Musig.

### Unsere Inserenten

Diejenigen welche das Erscheinen des Chacheli aber überhaupt erst möglich machen sind Sie, geschätzte Inserenten und Freunde, denn durch die vielen kleinen Anzeigen, können wir die Produktionskosten sehr niedrig halten und immer wieder aufs Neue motiviert ans Werk gehen. Herzlichen Dank!

### Das Chacheli Logo...

... welches seinerzeit von unserem Ehrenpräsidenten Seppi Kreienbühl geschaffen wurde, erfuhr in unserer Zeitung eine kleine unscheinbare Schönheitsoperation, damit es mehr unserem ersten Druck-Verantwortlichen und Redaktionsmitglied Roman glich... bei genauem Hinsehen bemerkt man dieses kleine Detail.

Zum Schluss möchte ich alle Chacheler Jung und Alt herzlich dazu auffordern, das Chacheli weiterhin tatkräftig zu unterstützen, initiative Redakteure sind gesucht, damit unsere Zeitung noch lange in dieser Form all unsere Freunde du Gönner erfreuen kann!

Für das Chacheli-Team  
Linus Jäck



Unsere Bergführer Balz & Hubi sind startbereit - wir auch!

Linus Jäck Grafik & Web-Design [www.linus.ch](http://www.linus.ch)  
Illustration info@linus.ch  
Konzeption  
Dornacherstr. 9  
CH-6003 Luzern  
Tel > 041.210 15 16  
Fax > 041.210 15 20  
Mobil > 079.343 22 81

## Chacheler Bergtour Lischana

Balz und Hubi führen eine Schar von 21 Berggängern zwei Tage durch die wunderschöne Bündner Bergwelt.

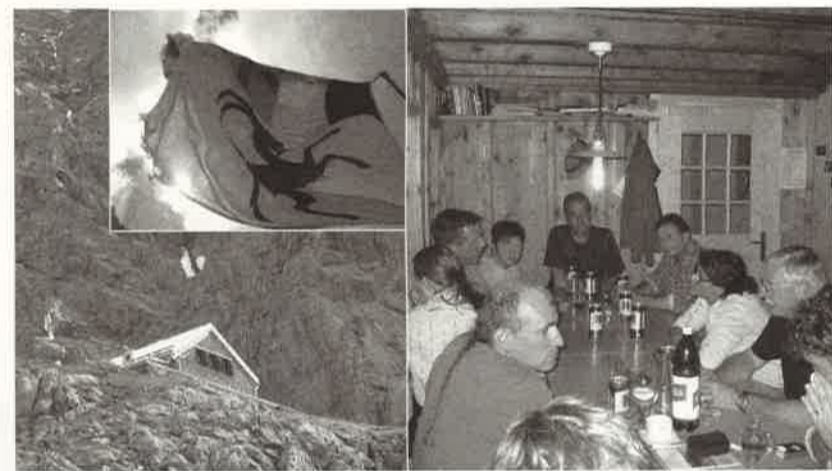


Röbi's neue Scarpa's...

Nach der Ankündigung an der HV 05 waren viele Chacheler begeistert von der Idee mit Hubi und mir in die Berge zu steigen. Am Probeweekend wurde dann auch die Dokumentation mit Fotos und Berichten kräftig studiert, so dass dann bis am Aschenmittwoch rund 15 wagemutige Chacheler mit und ohne Anhang die Sache definitiv angehen wollten. Aufgestockt mit vier Chachelerfreunden und den vergessengegangnen Martyrs, das kommt davon wenn ich das Fasnachtsportemonnaie nur nach restlichem Geld und nicht nach Fresszettelchen durchkämme, trafen wir uns dann im Juni zur Routenbesprechung, wobei Theo mit seinem filigranen Höhenprofil und Beizenvorkommen nicht nur für Begeisterung sorgte, sondern auch für Sorgenfalten auf den einzelnen Stimmen betreffend des Aufstiegs aber auch der wenigen Tränkstellen. Doch Hubi und ich konnten einige Sorgenfalten wieder glätten, waren wir doch schon mehrmals da oben.

11.8.07, 7.15 Uhr Bahnhof Luzern, Perron 7...endlich geht es los. Trotz mässig gutem Wetterbericht steigen also 21 Wandervögel in den Zug Richtung Scuol mit Rucksack und Tasche bewaffnet, so dass man unübersehbar den obere Stock eines Zugs massiv in Beschlag nahm. Umsteigen in Thalwil und Landquart erwiesen sich als Kleinigkeit, einzig die jeweiligen Durchsagen der Platzreservation für unser Gruppe wurde voller Spannung erwartet. Nach dem Verainatunnel begann dann aber das Wetter zu bessern und die innere Spannung und Nervosität stieg. In Scuol angekommen bezogen wir das Hotel im unteren Dorfteil, wo die zwei deutschen Freunde bereits auf uns gewartet haben und schlugen uns die Bäuche mit Bündner

Spezialitäten voll. Der Himmel wurde blauer und blauer und beim Einsteigen ins Postauto Richtung Alp San Jon sahen wir sie, die Lischana-Hütte das erste Mal. Wieso mache ich das überhaupt, hat sich der eine oder andere gefragt, ragt die Hütte doch wie ein Horst hoch über Scuol auf einem Felsklotz. Nun gut... Wanderstöcke hervor, eine letzte Getränkeückgabe und 1200 Höhenmeter waren zu ersteigen. Ein prächtig angelegter Wanderweg durch typischen Bündner Bergwald windet sich in vielen Kehren in die Höhe. Ein laues Lüftchen erleichterte den Aufstieg, jeder trampelte in seinem Tritt vorwärts mit mehr oder weniger langen Pausen und Pauschen. Ein weiterer Felsblock ist erklommen und...keine 10 Minuten trennen uns vom ersten Etappenziel, endlich sieht man sie, die Lischana. Mächtig flattert der Bündner Steinbock im Wind, daneben eine SAC-Hütte umrahmt von zerklüfteten Felswänden im Lichtspiel zwischen Schatten und Sonnenschein und unser Theo mit einem Tablett Bier...Herz was



Die Lischana Hütte bei unserer Ankunft

willst du mehr. Alle haben den Aufstieg hinter sich gebracht, wobei Röbi mit den neuen Scarpa Bergschuhen weniger durch sein Tempo, dafür mit einem vorbildlichen Kämpferherzen beeindruckte. Mann und Frau haben geschwitz, gebissen, vielleicht auch geflucht aber waren sichtbar zufrieden und ein wenig stolz hier oben zu sein. Zimmerbezug, Schuhwechsel, Körperpflege, Beobachten der Steinböcke welche abwärts stiegen, aber auch Geniessen des Orts und des Biers zogen sich hin bis zum Nachtessen. Wer das erste Mal auf einer solchen Hütte war, erlebte jetzt eine gewaltige Überraschung. Ein Menü vom Feinsten wurde uns serviert mit Nachservice und allem was für einen Chacheler so wichtig ist. Nach und nach galt es sich noch mit einem Bier einzudecken, ist doch um 22.00 Uhr Nachtruhe in der Hütte. Draussen noch ein wenig plaudern, den Blick nach unten geniessen und ab ins Bett.

So gegen vier Uhr morgens drückte mich logischerweise etwas Flüssiges und da die Toilette ausserhalb der Hütte liegt blieb also wohl oder übel nichts anderes übrig als um die Hütte nach hinten zu gehen. Der Blick ins Tal war noch klar, schlägt das Wetter der Prognose ein Schnippchen? Nein, dem war nicht so, die Steinböcke hatten den Schnee gerochen. Beim Aufstehen lagen rund 20 cm Neuschnee auf der Mauer, wo wir gestern noch der Sonne gefront haben. Morgenessen und wie weiter? Zunächst sorgte aber Röbi für die erste Aufhellung des Tages. Mit seinem Auftritt im Barchettnachtthemd und Schlarpen hatte er die Lacher auf seiner Seite. Dennoch blieb die Ungewissheit des weiteren Aufstiegs. Nach Rücksprache mit dem Hüttenwart haben wir dann entschieden weiterzugehen und halt allenfalls umzukehren, wenn es nicht mehr geht. Anfänglich war der Weg noch recht

gut zu erkennen, auch die kleine Kletterpartie bereitete wenig Mühe, doch der Nebel kam auf und erschwerte das ganze Abenteuer noch zusätzlich. Und es kommt wie es kommen musste: Vollständig im Nebel eingehüllt entschied ich mich bei einem Steinmannli geradeaus zu gehen, obwohl ein kleiner Pfad nach links auch möglich gewesen wäre. Und nach wenigen Metern ging der Weg nach unten in eine Senke. Der Höhenmeter so wie die Erinnerung an frühere Touren sagten mir, dass das nicht stimmen konnte. Also suchte ich den Weg und fand ihn aber nicht, es musste doch einer Flanke entlang aufsteigen... muss ich kapitulieren? In der Gruppe entstand keinerlei Unruhe, was ich allen heute noch hoch anrechne. Die erfahrenen Berggänger und Theos minutiöse Kartenvorbereitung sagten uns klar, dass beim Steinmannli der Weg nach links richtig sein musste. Mäsu und ich kehrten also bis dahin zurück und siehe da, Mäsu fand den Pfad wieder. Die Gruppe folgte der neuen Richtung und plötzlich wie wenn es ein Härtetest an mich und die Wandergruppe gewesen wäre, lichtete sich der Nebel und der Aufstieg entlang der Felsflanke war erkenntlich. Oben auf dem Sattel rund 3000 m.ü.M war sofort klar, dass an eine Besteigung des Piz Lischanas nicht zu denken war. Unsere deutschen Freunde trennten sich

dann von uns, um den Abstieg über Scharl zu machen, waren sie doch im vorherigen Jahr auf unserem Weg dabei. Nun hiess es also wieder absteigen. Nach anfänglichem Suchen des Weges im Schnee fiel es immer leichter, die Richtung zu halten, bis schliesslich keine Schnee mehr lag. Auch das Wetter spielte wieder mit und die Sonne beleuchtete spärlich die karge Landschaft, wo Flechten und Kleinstpflänzchen wachsen, welche von Schafherden gefüttert werden. Einige kleine Kletterpassagen, an kleinen Seen vorbei ging es nach unten bis auf etwa 2100 m.ü.M wo eine Alp mit prächtigem Rittersporn sich öffnet. Rechts der Blick Richtung Sesvenna-Hütte und links Richtung der uns noch bevorstehenden Uina-Schlucht und vor mir mein Rucksack mit einem reichhaltigen Picknick. Auch hier schoss Röbi wieder den Vogel ab, kochte er doch auf den Gaskocher löcke ein Kaffe oder Tee je nach Wunsch. Jetzt



Früh amMorgen geht's wieder los...



## ■ Probeweekend Melchtal 2006

Zwei Tage in der Probeklausur; die Garantie für einen satten Chacheler-Sound-Feinschliff...

Nach der Hälfte der jährlichen Probezeit treffen sich die Chacheler jeweils zum Probeweekend. Dieses Jahr fand dies wiederum im Melchtal statt. Am 18. November 2006, zwischen 9.00 und 10.00 Uhr trafen wir alle in dem grossen Haus des Probens (eine Ex-Militärunterkunft) mit einer überdimensionalen Küche ein. Es ging nur von kurzer Dauer, bis die ersten Klänge aus dem Proberaum kamen. Kräftig haben wir begonnen, damit wir auch so richtig Hunger bekamen. Denn jeder Chacheler oder Freund von uns weiss, wie gut unsere Chacheler Chefköche (Elio, Peter Bitzi und Meck) in der Küche zaubern können.

Bis in die frühen Morgenstunden wurde gelacht, gesungen, nochmals Musik gespielt und auch Musik gehört sowie genossen. Vor allem Elio hatte beim Musikhören an einem Lied besonderen Gefallen gefunden. Schlussendlich hatte jedoch jeder sein Bett gefunden. Es sei denn, man ist nicht bereits am Tisch eingeschlafen.

Schnarch...

Mit schönen, schottischen Klängen sind wir geweckt worden. Unser Altchacheler-Gspändli Seppi Rast ist mit seinem Dudelsack durch den Gang gezogen und



Unser Rhythmus-Register konzentriert an der Arbeit

Im Gesamt sowie auch im Register wurde den ganzen Nachmittag super geprobt. Als alle wieder Ihre Lungen aus den Instrumenten zogen oder Ihre wunden Finger verplastert hatten, durfte wiederum sensationell gespiesen werden.

Seppi Giger und Leini haben nachdem alle Ihr Essen verdaut haben unsere Lachmuskeln angeregt. In einer „riiiiiisige“ Show haben die zwei Clowns uns die Idee „Chacheler Flohzikus Chneu“ für das Guuggali 2007 präsentiert. Als der Höhepunkt vorbei war, war der Abend super lanciert.

alle sind langsam aber sicher aufgestanden. Nach der „Guetemorgen-Dusche“ sind wir in voller Frische beim königlichen Morgenessen gesessen und haben geschlemmert. Anschliessend wollte es unser Major Leini nochmals wissen und hat uns zu den Instrumenten gebeten. Alle neuen Lieder nochmals auf und ab, das letzte Tröpfchen Bier rausschwitzen und dann direkt zum Putzkessel und Besen. Das Haus aufräumen und alle Chachis sind mit zufriedenen Gesichter zur Erholung nach Hause gezogen...

...bis zur nächsten Probe.

Pascal Reber



Elio, Pascal und Marco bei der "nächtlichen Flohzikus-Session"



Gute Laune garantiert, so wie von Franziska, PeterÖ und "Schorsch" demonstriert



Keiner zu klein ein Schlagzeuger zu sein; Armin Meyer an einer "Gross-Chochi"

## ■ Metzgete in der Unterlauelen

Am 24. November 2006 folgten wieder viele Chacheler dem Ruf der Würste und dem Duft der Schlachtplatte mit allem was dazu gehört.

Bei den Chachelern gibt es Anlässe wo man weiss dass sie sich grosser Beliebtheit erfreuen und eine Metzgete gehört da ganz bestimmt dazu! An solchen Tagen begnügt man sich tagsüber gerne mit wenig Essen, da man weiss dass es am Abend mehr als genug davon gibt. Und so trafen sich um die zwanzig Chacheler um 18.30h beim Gemeindegarten, wo uns ein Postauto von und mit Röbi Bucheli erwartete und via Eigenthal in die Unterlauelen chauffierte. Erwartungsgemäss war die Stimmung und die Vorfreude gross und unsere reservierten Plätze waren auch die letzten freien in der Unterlauelen als wir dort eintrafen.

An zwei grossen Tischen direkt vor der Küche nahmen wir Platz und begaben uns sofort in den Apéro, welcher ja bekanntlich appetitanregend wirkt, und begannen die Wärme in der Beiz mit kühlem Bier zu bekämpfen. Dann ging es auch schon mit den ersten Platten los, welche mit Blut- und Leberwürsten derart gefüllt waren, dass ich erst nachdem die Platte leer war sah, dass ja Gaby, Trudy und Sabrina mir gegenüber sassan mit einem Strahlen im Gesicht. Darauf folgte die Schlachtplatte mit Bratwürsten, Speck, Rippli, Kartoffeln und Sauerkraut, mit demselben Effekt, dass die drei erst wieder zum Vorschein kamen, nachdem die Platte leer war. Und sie strahlten noch mehr.

Es ging allen gleich, denn alles war hervorragend zubereitet, fast zu gut, denn

man konnte nicht genug davon bekommen. Zum Glück gibt es aber „Verriisserli“, oder zwei oder drei, denn diese Metzgete musste nachträglich noch anständig begossen werden; das braucht Platz. Der Theo und der „Schorsch“, eines unserer Neumitglieder, frönten derweil ausgiebig und singend dem „Banago“, welcher frisch gezapft, respektive kühl aus der bei uns allen beliebten „Hülse“ eindeutig am besten schmeckt. Die Zeit verging wie im Fluge und so kam es wieder einmal mehr, dass wir Chacheler die letzten waren, welche den Heimweg in die Nacht antraten. Ein paar mulmige Gedanken überschatteten unsere Heimfahrt nicht etwa aufgrund des Chauffeurs, nein, es war die möglicherweise explosive Theo'sche Gastheorie aus „Sauerkraut-Senf-Banago“ welche uns Sorgen bereitete. Ein jeder im Bus legte sich vorsichtshalber einen Fluchtplan zurecht, doch blieben wir aber weitgehend verschont bis wieder sicher in Kriens ankamen.

Übersatt aber glücklich traten wir den restlichen Heimweg an zum wohlverdienten Verdauungsschlaf. Ich möchte Peter Bitzi und Elio Cavazzutti für die Idee und die Organisation dieser Metzgete danken und hoffe, dass wir diesen Anlass Herbst 2007 wiederholen.

Linus Jäck



Platte Nummer eins... welch ein Anblick!



Platte Nummer zwei... da waren sie wieder, Gaby, Trudy und Sabrina



Banago, Banago, Banago, Banago... und "Zägg"....!

## ■ Altjahresstamm

Beim gemütlichen Tischgrill auf das Alte- und Neue Jahr anstossen.

Schon am späteren Nachmittag machten sich Uschi und ich auf zum Einkauf. Tischgrill war angesagt. Das Fleisch besorgte zwar Babs, aber alles drum herum war unsere Aufgabe. Unter anderem waren das auch Tischtücher, Sets, Servietten und – ganz wichtig – Kerzen! Selbstverständlich alles farblich aufeinander abgestimmt, denn der Altjahresstamm soll ja auch einen gewissen Stil haben! Da im Manor Solo Markt keine passenden Kerzen zu erhalten waren, scheuten wir deshalb keine Mühe und keinen Umweg, solche zu finden.

Dieses Jahr hatten sich wieder einmal recht viele Chacheler für den Altjahresstamm angemeldet, ein Umstand, der die Rossstallmeisterinnen nun voller Vorfreude und Tatendrang ans Werk gehen liess. Pia übernahm das Tischdecken und Babs richtete das Fleisch und die Saucen ansprechend an während Uschi und ich in der Küche die leckeren Apéro-Häppchen zubereiteten und anrichteten.

Als unsere Gäste eintrafen, war alles bereit und der ganze Raum stimmungsvoll beleuchtet mit Kerzen. Die Leute schienen mächtig ausgehungert gewesen zu sein, denn im Nu war alles Fleisch weg! Wer noch mehr Hunger hatte, musste sich dann halt wohl oder übel mit Raclette begnügen.

Es herrschte eine richtig gute, gemütliche Stimmung! Die Jungen und auch einige der älteren Chacheler vergnügten sich zu vorgerückter Stunde am Töggeli-Kasten und hatten es mächtig lustig. Die anderen sassan an den Tischen und schwatzten und lachten bis in die frühen Morgenstunden.

Uersuele Riechsteiner

s'chacheli

**Weber**

Kaffeemaschinen + Staubsauger  
weber.kaffeemaschinen@bluewin.ch

**Service und Verkauf**  
Neustadtstrasse 44  
6003 Luzern  
Tel. 041 - 360 85 76  
Fax 041 - 360 85 40

**Sponsor**  
der Kaffeemaschinen  
für die Chilbi und  
das Probeweekend

Damen- und Herrensalon

**Dayana**

Diana Oechslin  
Gfellerweg 4  
6010 Kriens  
Tel. 041 310 05 43

## 1. Atrenkete der Chrienser Musigen

Am 5. Januar trafen wir uns alle im Pilatus-Saal, um auf die bevorstehenden Festtage anzustossen.

Geboren wurde die Idee an der gemeinsamen Frühlingsitzung der Chrienser Musigen, und an der Herbstsitzung im neuen Amok-Symphoniker-Lokal präsentierten die Schteichoher ihr Konzept für diesen ersten Faschnachtsanlass des Jahres. Jeder Musig wurde nicht ein Motto oder Tenue, sondern eine Farbe vorgegeben, in welcher diese zu erscheinen hatte. In alphabetischer Reihenfolge ergab dies den folgenden wunderschönen Farbmix: Amok-Symphoniker „Rosa“, Chacheler „Grün“, Loschtmöch „Orange“, Schlösslifäger „Braun“, Schteichoher „Hellblau“ und Virus „Gelb“. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt, und schlussendlich waren wir Guugger die beste Kulisse und Dekoration für einen gelungenen Abend. Die Auftrittszeit für jede Musig wurden auf der Bühne durch die Majore gezogen, und so nahm der Abend musikalisch und auch durch unzähliges Anstossen seinen Lauf. Jede Musig gab ihr Bestes und stellte auch im erlauchten Rahmen der Chrienser Musigen je ein neues Stück des neuen Repertoires vor. Für uns, wie auch für die

anderen Musigen, war das eine gute Gelegenheit eine erste Reaktion zu bekommen und vor fremdem Publikum ein neues Stück aufzuführen, und dies wurde vom Publikum auch mit Applaus gewürdigt.

Dank den „Löckelo s“ wurden wir an der Bar hervorragend mit Getränken aller Art versorgt, so dass man bei steigender Temperatur im Saal keine Angst haben musste zu verdursten. Vor- und nach unserem Auftritt konnte man mit allen Gspändli in aller Ruhe vorfasnächliche Gedanken austauschen und sich so richtig auf die närrischen Tage vorbereiten!

Irgendwann am späteren Abend... oder war es früherer Morgen?... trat ich dann den Heiweg an, denn ein Minimum an Schalf muss sein, wenn man am nächsten Morgen um 08.00h wieder bereit stehen muss, um mit den Chachelern eine Reise zu unternehmen. Mehr dazu können Sie dem Bericht über Fiesch von Marco Bächler in diesem Chacheli lesen.

Linus Jäck

## Biestige Guggerware-Party 2007

Am 20. Januar liessen wir erneut das Gallusheim erzittern, dabei gings "höflich" zu und her.

Die 4. Guggerware Party im Gallusheim Kriens war ein voller Erfolg mit dem Höhepunkt, der Sujetvorstellung 2007. Bereits am Freitagabend werden jeweils die ersten Vorbereitungen und Anlieferung im Gallusheim für unsere Guggerware-Party vorgenommen. Es ist Samstagmorgen 09:00 Uhr. Noch ist es im Gallusheim ruhig und still, aber das wird sich bald ändern. Bereits trifft das OK der Guggerware-Party, teilweise noch etwas müde, aber hoch motiviert im Gallusheim ein. Ein letzter Check der geplanten Aktivitäten und Bauarbeiten wird bei Kaffee und Gipfeli durchgeführt, denn bereits treffen die ersten Helfer und Champfer ein.

Es wird geklebt, gehämmert, gesägt, Poster aufgehängt, Tische aufgestellt, Stühle zurechtgerückt und dekoriert, bis sich das Lokal als Ballsaal präsentiert. Und schon ist aus dem Gallusheim ein tolles Märchenland gezaubert. Kurz nach Mittag treffen dann die restlichen Chacheler ein. Alle erscheinen wie geplant im kleinen Schwarzen, und siehe da, Kleider machen Leute.

Um 15:00Uhr ist es dann soweit: Eine treue Gästeschar wartet bereits auf den Eintritt in unsere Märchenwelt. Es ist immer wieder höchst erfreulich, wie viele Gönner und Freunde unserem Verein, der Chacheler Musig Chriens, ihre Treue beweisen.

Ein herzliches Dankeschön an all Jene, die uns immer wieder aufs Neue unterstützen, sei es finanziell oder mit anderen „Dingen“. Beim Apéro und den ersten Attraktionen vergeht die Zeit im Fluge Showeinlagen. Nach Elios und Peters Spätzlipfanne folgt dann der absolute Höhepunkt der Guggerware-Party, die Sujetpräsentation. Es wird still im Saal. Das Licht ist gedämpft und im Scheinwerferlicht erscheint unser Alt Chacheler-Gschpändli Seppi Rast auf der Bühne mit seinem Dudelsack.

Mit „se Voiss“ verlässt Seppi langsam die Bühne Richtung Ausgang, verfolgt von den Augen der Gäste, und wer kommt ihm entgegen? Die Schöne in Begleitung zweier Biester. Und wer's noch nicht erraten hat: Die Schöne und die Biester ist unser Motto für die Fasnacht 2007. Die restlichen Biester sind auf der Bühne bereit und gemeinsam geben wir unsere neuen Songs zum Besten. Mit „Standing Ovation“ wird unsere Probe- und Bastelarbeit gewürdigt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Gäste, an unsere Gastgeber Irene und Beat Sigrist, aber auch an mein Team und alle weiteren Helfer für die Organisation, Vorbereitung und Durchführung der bereits traditionellen Guggerware-Party im Gallusheim Kriens.

Und bereits heute vormerken: Die nächste Guggerware-Party steigt am 19.01.2008 wiederum im Gallusheim. EureGuggerware-Chefin

Mäggy Meyer

## Bildstrecke der Guggerware-Party 2007:



## Wochenende in Fiesch 6. und 7. Januar

Zweiter Teil des "Senkrechtstarter-Wochenendes, ein Geburtstagsständchen im Wallis..."

Wir Chacheler versammelten uns am Samstag Morgen kurz nach Acht Uhr morgens auf dem Gemeindehausplatz, um den Schratzschänzern von Fiesch zum 30-jährigen Jubiläum ein Geburtstagsständchen zu spielen. Nach dem Verladen der Instrumente und Grinden fuhren wir mit dem Car von der Firma Heggli in Richtung Fiesch ab. In Hergiswil luden wir noch die „Vo Hende vöre“ auf, fuhren über den Brünig nach Interlaken und Kandersteg, wo wir den Car auf den Zug verladen. Nach dem Tunnel erreichten wir schnell Brig und fuhren direkt weiter nach Fiesch. Dort angekommen haben wir als erstes das Gepäck in unsere „5 Stern Unterkunft“ deponiert. Mit grossem Hunger sind dann alle Chacheler in die vorhandenen Restaurants gestürzt, wo alle ihre Mägen dann gefüllt bekamen.

Weil die Wirtin ein grosser Fan von Daniel Albrecht war, mussten/durften wir auch noch gleich das Skirennen ansehen. Die nette Wirtin hatte uns einfach die Musik welche wir an der Jukebox gewählt hatten ausgeschaltet... Gegen Abend begann es auf dem Dorfplatz von Fiesch langsam nach Fasnacht zu tönen. Jede Musig durfte auf der Bühne zwei Lieder spielen und nach den Platz-Konzerten ging es mit einem kleinen Umzug in Richtung Turnhalle. Gegen die Abgabe von Bons konnten wir

uns dort als Erstes mit Penne verpflegen. Ab Acht Uhr wurde dann die Halle geöffnet und die Partygänger durften auch hereinkommen. Somit konnte dann endlich eine wirklich eine gute Party anfangen. Die Chacheler konnten einen guten Auftritt hinlegen und sogar testhalber ein paar neue Stücke präsentieren. Vor allem haben unser Ein- und Ausmarsch in Hallenlänge MIT Grind die anderen Guugger und Gäste sehr beeindruckt.

Direkt nach unserem Konzert hatten wir Auflösung, und ein Teil der Chacheler zog los um in den Fiescher Beizen den Abend abzurunden. Andere blieben in der Halle und genossen dort das Fest... Oder auch verschlafen... „Gell PeterÖ“.

Als wir uns dann irgendwann in Richtung Unterkunft begaben und langsam ans Schlafen denken wollten, kam dann Theo vom Ausgang zurück... Mit seiner Aktion „Billetkontrolle“ schaffte er es problemlos alle noch vom Schlafen abzuhalten. Na ja, es war nicht so schlimm, denn die Unterkunft machte auch nicht wirklich zum Schlafen an, aber irgendwann hatte Theo keine Billette mehr und die Müdigkeit siegte schliesslich.

Am Morgen um 11h hiess es dann schon bald zusammenräumen und Instrumente verladen und auf der Heimreise war es dann sehr ruhig im Car.

Marco Bächler



Rüüdig biestig und schön... unsere Sujetvorstellung so richtig märchenhaft!






[die.moderne.art.zu.reisen]

Buhölzli 2, 6048 Horw  
 Telefon: 041 340 30 55  
 Telefax: 041 340 56 85  
 E-Mail: goessi@access.ch  
 Internet: www.goessi-carreisen.ch



## ■ Gallivaterabholung 13.01.2007

Wir helfen Daniel Fallegger auf den Fasnachts-Thron.

In diesem Jahr waren wir Chacheler wieder an der Reihe, um mit Kleid und Grind (selbstverständlich noch mit dem der letzten Fasnacht!), mit den Zünflern und auch recht vielen Zuschauern, den Gallivater zu inthronisieren.

Entsprechend gut ist meist die Stimmung und die Chacheler schränzten auf der Kirchentreppe voller Vorfreude auf die kommende Fasnacht.

Das Besondere an der diesjährigen Zeremonie auf dem Dorfplatz war, dass Daniel Fallegger zuerst seine Insignien des Weibel niederlegen musste, um anschliessend von "seinem" Gallivater Werner Wasmser das Szepter des Gallivaters übernehmen zu können.

Anschliessend war im Restaurant Krienserhalle im Säli für uns reserviert, damit wir dort unseren Hunger und Durst nach eigenem Geschmack und Portemonnaie stillen konnten. Was sich nun aber ausserdem in den nächsten zwei Stunden in diesem Säli abspielte, war einfach toll. Unsere Jungen und unser Elio hatten irgendein Spiel mit Singen und Klatschen begonnen, das immer weitere Kreise zog! Bald machten alle Chacheler mit, und es herrschte eine Bombenstimmung!

Ich gehöre selbst zu den ältesten Chachelern und finde es einfach toll, dass sich bei uns Alt und Jung so gut versteht und wir alle zusammen so ausgelassen und unbeschwert sein können!

*Uersuele Riechsteiner*



Gallivater Daniel Fallegger mit Ingrid, zusammen mit Weibelpaar Seppi und Ruth Brändler strahlen um die Wette; Spielen wir vielleicht gerade "Sät's Amore"?

## ■ Fasnachtsparty in der Krauerhalle Erster Chacheler Gastauftritt an der Chrienser Fasnachtsparty vom 27. Januar 2007.

Der Abend hat früh begonnen. Bereits um 18.00 Uhr trafen wir uns auf dem Dorfplatz und ab 18.30 Uhr spielte jede Gastmusik auf der Dorftreppe zwei Lieder. Anschliessend zogen wir in Form eines Umzuges in die Krauerhalle wo jede Musik, natürlich gleichzeitig, ihre Instrumente in den zur Verfügung stehend Kabinen deponierten. Weil der Gang zu den Kabinen ein wenig schmal ist, hat sich die Deponierung etwas in die Länge gezogen. Nachdem die Instrumente versorgt waren, hatten wir eine kurze Auflösung, bis wir um 21.30 Uhr unser Konzert in der Krauerhalle geben durften. Nach zwanzig Minuten voller Power und einem guten Auftritt hatten wir definitive Auflösung. Jeder hat den Abend nach seinem Geschmack abgerundet.

*Pascal Reber*

**RESTAURANT  
KRIENSERHALLE**

UNTERHALTUNGSMUSIK  
&  
FOLKLORE

Wir danken allen, die mit  
ihrem Engagement  
alljährlich die Fasnacht zum  
Jahreshöhepunkt machen!

Fam. Wirth



*Gute Stimmung in der Krauerhalle*

**CHACHELER'S  
FLOH-  
CIRCUS**

**Attraktionen, Sensationen,  
Akrobatik & Dressur!!!**



*Impressionen vom Zirkus Guuggali*

**GALLATI**

HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE

Heizkesselsatz  
Gas- und Wasser- Hausleitungen  
Bad- und Küchensanierungen

BERNSTRASSE 94, 6003 LUZERN • ZENTRALSTRASSE 19, 6030 EBikon • OBERNAUERSTRASSE 45, 6010 KRIENS

## ■ Chacheler am Zirkus Guuggali

Am 3. Februar 2007 hiess es: "Manege frei, für den Chacheler Flohzirkus "Chneu", hereingehüpft.

Zum 20. Mal fand in diesem Jahr das Hausfest der Vereinigten – das „Guuggali“ statt, dies bereits zum zweiten Mal im KKL Luzern. Das Jubiläumsmotto lautete „Zirkus Guuggali“, was an sich schon ein farbenfrohes und abwechslungsreiches Fest voraussagte.

Nach vielen Jahren Abwesenheit entschlossen sich auch die Chacheler wieder einmal einen originellen Beitrag zu leisten. Präsentiert wurden die Ideen und das ganze Konzept des „Chacheler's Flohzirkus Chneu“ bereits am Probe-Weekend im Melchtal Ende November 2006, durch die beiden „Glöön – Schön“ Seppi und Leini...

War das ein farbenfrohes Bild, als sich alle Chacheler, beim KKL besammelten; Sandwich-Männer, Zirkusdirektor, Nummerngirl, Familie Blöod, Clown und Zuschauer mit allem was so dazu gehörte... Vorhang auf, die Vorstellung konnte beginnen.

Der Chacheler Flohzirkus war das Kleinod der Kleinkunst der Kleintiere im Foyer. Der Aufbau des Flohzirkus und der Manege, wie auch die am Probe-weekend eigens dafür aufgenommene Zirkusmusik waren einfach perfekt und schräg zugleich. Die Hauptattraktion waren natürlich die Flöhe, welche ihre Kunststücke und waghalsigen artistischen Darbietungen, als Schattenspiel in der virtuell rückwärtig projizierten Manege darboten!

Während das „Puppenspieler-Team“ im Inneren des Zelt (notabene mit

steigendem Gaudi), die farbigen Plexiglasflöhe am Trapez schwang, mit der Kanone umher schoss, oder gar von Elefanten zertreten liess, bot der Rest der Musik die Kulisse ausserhalb des Zelt und sorgte ebenfalls für viel gute Unterhaltung. Während die Beleuchter Balz und Hubi die Manege gekonnt ausleuchteten und Zirkusdirektor Meck durch das Programm führte, tingelte das bärtige Nummern-Girl Hausi mit Lehrtochter „Schorsch“ vor dem gröhrenden Publikum umher. Auch die Raubtiernummer durfte letztendlich nicht fehlen, die Tierärztin und die Animatorin, die Putzfrau, der Sägemehl-Rächeler PeterÖ... usw.

Den musikalischen Höhepunkt setzten die Chacheler dann mit einem sensationellen Auftritt in der grossen Manege des KKL's. Viele bunte Chacheler-Ballons verliehen dem Auftritt noch mehr Volumen und Stimmung, so dass das Publikum grosses Gefallen daran fand.

Als sich gegen Mitternacht das Geschehen immer mehr in die grosse Manege, d.h. den Luzerner Saal verlagerte, spielten wir noch einmal auf, bis dann der Vorhang zum letzten Mal fiel, und sich alle Akteure des „Flohzirkus Chneu“ irgendwo in der Guuggarschar verteilten, oder müde den Heimweg antraten.

Allen, welche den Flohzirkus und die Darbietungen der Chacheler gesehen und/oder gehört haben, waren begeistert und reden heute noch davon. Wer weiss, vielleicht heisst es bald einmal wieder „hereinspaziert, hereinspaziert“ auch unter einem anderen Guuggali-Motto.

*Linus Jäck, Flohdompteur*

**GASTRO  
LINE'S**

GASTROEINRICHTUNGEN  
INNEAUSBAU

GEMEINDEHAUSSTRASSE 14      6010 KRIENS  
TEL. 041 / 329'05'20      www.buffet.ch  
FAX 041 / 329'05'21      mail@buffet.ch

Wir guuggen zuvorderst im Möbel- und Innenausbau



## ■ Gurken und Säbel

**Der Schulhausfasnacht Feldmühle und der Obernauerfasnacht auf dem Verse:**

Wie jedes Jahr hend mier eus troffe,  
die einte sind gfare, die andere gloffe.  
Bim Schuelhus Feldmühli ufem Platz,  
wartet Schlumpf mit Clown und Chatz.  
Und anderi luschtig farbigi Bööge,  
wo allisamt tüend umemööge.

Punkt halbi zwöi göhnd d'Türe uf,  
d'Chend freued sich scho lang do druf.  
Mit Horn, Trompete, Bass, Posune  
bringed mier das Volk zum stuune.  
Au d'Lehrerschar gsehd luschtig us  
als Vampir, Batman, Bär und Mus.

Die einte springed scho vorus,  
ume Egge und um s'nöchste Huus  
Sie meinid de Umzug feug scho a,  
bis s'merkid s'isch kei Musig hindedra  
A allne Ort göhnd d'Fenschter uf,  
d'Muetter leid no Chüssi druf  
und alli wo uf d'Fasnacht plange,  
tüend zum Fenschter usehange.

Bim Platzkonzert ged jede s'Bescht  
und git em Instrument de Rescht.  
Alli wettid gäm brilliere,  
jetzt aber schnell go schnabuliere.  
D'Gurkebrötli wartid scho,  
jede wott z'erscht inecho.

So schnell wie möglich abschletze,  
muesch hei go umzieh - is Obernau hetze  
Am Obig am Achte treffed mier i,  
e Hordi Pirate, de Jack Sparrow hindedri.  
De Thomas, de Wirt schwenkt scho di  
wiis Fahne  
will er meint mier teugid en Überfall plane.

De Balz zeigt ii Allne sini scharf Waffe,  
drum tued de Elio so dumm gaffe.  
Ächti Pirate nämid sich a de Grinde,  
drum tued s'Eschti d'Augebinde nümme finde.  
Denn goht's ab zum Überfall  
a Obernauer Fasnachtsball.

D'Bilanz vom Obig- es paar Toti,  
drü blau Grinde und fuf roti.  
Es paar göhnd uf allne Viere hei  
nähmid eu es Bispiil a dene Zwei.  
Die hend das Säbelrassle chöne überwinde,  
drum läär'd's jetzt no eine hinder d'Binde.

So sind denn alli hei zue gloffe,  
di einte ernüechtert, di andere bsoffe  
und de Obig de isch gloffe.  
Wenn eine no öppis wüsse wetti,  
so melded eu bim Giger Seppi

s'chacheli

## ■ Weyzünftige...

**Bescherungsfahrt im Blindenheim Horw.**

Mit der Wey-Zunft auf Bescherungsfahrt  
Die Bescherungsfahrt der Wey-Zunft und  
der Besuch im Blindenheim Horw ist  
mittlerweile für die Chacheler ein  
traditioneller Vorfasnachtsanlass  
geworden, klein aber fein.  
Pünktlich um 14.00h besammelte sich die  
Chachelerschar vor dem Blindenheim  
Horw, und wartete auf das Gefolge der  
Wey-Zunft. Wie jedes Jahr waren alle  
gespannt wer wohl zuerst vor Ort ist und  
diesmal gewannen eindeutig die Chacheler  
(es war auch schon umgekehrt)! Mit der  
Kutsche traf schliesslich Wey-Zunftmeister  
Daniel Amrein mit seiner Gemahlin Bea,  
Weibel Heinz Kaufmann, Präsident Urs  
Märchi un dem ganzen Gefolge ein und  
nach einer kurzen Fotosession von Heinz  
Steinmann waren alle bereit für den  
Einmarsch, standesgemäss mit „Alti Alti“.  
Alle Heimbewohner warteten freudig und  
ungeduldig auf den Weyzunftmeister und  
klatschten und schunkelten zu unserem  
Marsch. Nach einer weiteren  
musikalischen Chacheler-Einlage,  
begrusste André Böni der Heimleiter alle  
Gäste und bedankte sich für den Besuch.  
Dann wurde Daniel Amrein der  
Weyzunftmeister auf eindrückliche aber  
einfache Art allen Heimbewohnern  
beschrieben, so dass sie sich vorstellen  
konnten wer zu Besuch war.  
Anschliessend spielten wir noch zwei, drei  
Lieder zum Schunkeln und Mitklatschen  
und verabschiedeten uns mit einem  
musikalischen Ausmarsch. In der neu  
gestalteten Cafeteria standen bereits diverse  
Getränke für uns bereit, welche wir  
dankend entgegennahmen. So sassan wir  
noch bei einem Bier zusammen und liessen  
diesen kurzen aber doch freudigen Auftritt  
ausklingen.

Linus Jäck



Scheff-Pirat Seppi hat Rauchpause...

## ■ Endlich Schmotzige Donnschtig

**Der 15. Februar war es, den alle herbeigesehnt hatten, und nun konnte es so richtig biestig zur Sache gehen!**

Es war endlich wiedermal soweit. Die  
Vorfreude auf die nächsten aufregenden  
Tage ist am Höhepunkt angelangt und wir  
können uns einfach ein paar Tage „gehen  
lassen“.  
Der erste Blick nach draussen verriet  
nichts Gutes. Regen, regen und noch mal  
regen. Kaum hatte ich zwei Schritte nach  
draussen gesetzt machte ich wieder  
„kehr um“ und es hiess Pelerine auf. Nun  
dann... Ausgerüstet mit dem übergrossen  
Pariser lief ich im Obernau richtung Stadt  
Luzern los. An meiner ersten Haltestelle  
durfte ich ein paar Gspändli in die Stadt  
begleiten. Wir entschieden uns dann aber  
ein Taxi zu bestellen, so dass wir nicht  
ganz durchnäss in der Stadt ankommen.  
Als wir an dem berühmtberüchtigten  
Lachsapéro ankamen sah es schon besser  
aus mit dem Wetter. Der Urknall  
versetzte den Wolken den Rest und wir  
durften im trockenen Guggen. Der Erste  
Halt war wie schon in den letzten Jahren  
im Löwencenter wo wir unsere erste  
Mahlzeit zu uns nahmen. Nach unserer  
Stärkung tröteten wir weiter Richtung  
Altstadt bis zu unserem ersten Auflö-  
sungspunkt... die Bahnhofstrasse. Bei

der Guggenmusig Löschtmölch wollten  
wir unsere besten Töne von uns geben,  
aber leider war die Topografische Lage der  
Bühne nicht so geeignet wie wir uns das  
gewünscht hatten. Wie auch immer...  
Auflösung hiess es nach dem Platzkonzert  
und die Chacheler verstreuten sich beliebig  
in der Stadt Luzern.  
Am Abend besammelten wir uns dann für  
den Highlight des Tages. Allerdings waren  
wir uns noch nicht so ganz einige wer  
eigentlich den ganzen Haufen anführen soll.  
Bis sich dann diese Frage kurz darauf  
stellte als eine Riesige Rose von weit zu  
sehen war. ;o) Wie immer legten die  
Chacheler ein Bombenkonzert hin und  
liessen das Publikum mit offenem Maul  
am Platze stehen. Man durfte schon bald  
wieder ans Essen denken, denn ein wenig  
später konnten wir den Imbiss im Hotel  
Schweizerhof entgegennehmen. Gestärkt  
zogen wir schon an das letzte Konzert  
des Tages in Richtung „Stadthöbu“.  
Heiss und nass wie so jedes Jahr könnte  
man den Auftritt im Stadtkeller  
beschreiben. Der erste Tag ging schon  
langsam dem Ende zu und wir durften uns  
schon auf die nächsten Tage freuen.

Adi Graf



Nach dem Essen sollst Du ruh'n, oder tausend Töne tun!



Rilana unsere "Fahne" 2007



Daniela Schacher



Von diesem Fasnachtswetter...



... bekommt man nie die Nase voll!

## ■ Dräckige Frittig Im Alpenrösli, geht das Fest nie ins Hösli!

Es chlieses Gröppli Chacheler trifft sech  
wie emmer,  
am Frittig i de Minerva, im Henterzimmer.  
Nochemene Ständli gods de wüeter,  
fast wie ne Horde Riiter.  
Is Alperösli, für eis bes zwöi Ständli,  
nötürlech met üsem Biestergwändli.  
Nochem erste super Ufrett gömmer is Zält  
näbedra,  
wo mer hend, eis zwöi Bierli gha. (oder  
was au emmer)  
Nochhär esch de Höheponkt do,  
mer Chacheler dönd uf de Minibühne stoh.  
Mer hend gspell wie die Meister,  
ond met Applaus ond Gekreischer,  
hemmer üs uf de Heiwäg gmacht,  
dör die donkel Fritignacht,  
om am Samschtig wede in Kriens chöne  
z'spelle  
ondehalb vo üsere Galluschele.

Restaurant

MINERVA

Ruth & Heinz Steinmann-Fischer  
Obernauerstr. 41, 6010 Kriens, Tel. 041 320 20 20; Fax 041 320 21 41  
à-la-carte Tellerservice; Säali bis 40 Personen; gem. Gartenwirtschaft  
**Sonntag & Montag geschlossen**

KARL HUG AG

Confiserie  
www.pralinehug.ch



Wer denkt schon Mitten im Sommer an Weihnachten?

Sie sollten dies tun! Denn Ihre Kunden freuen sich nach einem arbeitsreichen Jahr  
bestimmt auf ein paar erholsame Tage. Süsse Wünsche in bester Praliné-Qualität  
bereiten dabei eine besondere Freude. Wir stellen diese mit Druckvorlagen nach  
Ihrer Wahl bereits ab einer Auflage von 100 Stück her!  
Damit sich Ihre Kunden auch nach den Festtagen noch an Sie erinnern!  
Fordern Sie unsere Unterlagen an:  
Karl Hug AG, Rainacherstr. 12, CH-6012 Obernau Tel. 041 320 53 53, info@pralinehug.ch

Mo-Fr 08:00 - 12:00 Uhr

13:30 - 18:30 Uhr

Sa 08:00 - 16:00 Uhr

DENNER  
SATURDAY

0bernauerstr. 38  
6010 Kriens

Jetzt kommen die "Biestigen Seiten..."

s'chacheli

7

## Der Rüdige Chrienser Samschtig Bei strahlendem Sonnenschein lässt es sich gut gehen in Kriens.

Teilweise noch recht verschlafen trudeln eins ums andere auf dem Hofmattplatz zu Kaffee und Gipfeli ein. Mit lautem gemeinsamen ohrenbetäubendem pfeiffen aller Majoren wurden wir zum aufstellen gerufen ,und schon gings ab zum Dorfplatz wo wir schon von vielen Leuten erwartet wurden .Nach einem kurzen Halt dort , machen wir uns auf den Weg zum Auftritt ins Altersheim. Ein kurzer noch etwas verschlafener Auftritt vor kleinem Publikum, das aber unser fasnächtliches Ständchen sehr zu schätzen wusste. Dann der erste Auftritt auf der Treppe, bei wunder schönem Sonnenschein gaben wir unser Bestes. Dann gings Schlag auf Schlag weiter, Mittagessen in der Krienserhalle , dann mit der Vbl zum Denner wo wir wie jedes Jahr überschwänglich bewirtet wurden, das

Dessert war super vielen Dank Ignaz. Dann nix wie los zurück zum Dorfplatz zum zweiten Auftritt. Dieser Auftritt war natürlich wieder einmal super. Bis zum grossen Schluss Guugge haben wir genug Zeit zu plaudern und die anderen Musiken zu hören ,und eins zwei oder auch drei zu nehmen. Nach einem feinen Nachtessen gings dann richtung Luzern in den Schweizerhof Nachdem endlich jeder wusste wo er sich hinstellen soll geht die Post ab wir spielten wie wenn es das letzte mal wäre wir gaben alles und noch mehr. Bis auf einige wenige war es jetzt Zeit nach Hause zu gehen um für die nächsten Tage wieder fit zu sein und den freien Sonntag zu geniessen.

Trudy Jost



## Ausgeschlafen am Güdismäntig Für die Schöne und die Biester war der Güdismäntig diesmal ein reiner Luzerner-Fasnachtstag.

Güdismäntig, ein so geiler Tag! Nach dem freien Sonntag trafen die Chacheler am Güdismäntigmorgen topmotiviert wieder aufeinander. Sie spielten bei „20 Minuten“ am Historischen Museum ihr erstes biestiges Konzert an diesem schönen Tag. Anschliessend ging es in die Theaterstrasse wo vor dem Bistro musiziert wurde. Hier waren schon viele Althacheler und Chacheler Fans anwesend, die, wie die Musik, in bester Stimmung waren. Das Petrus ein Fasnächtler ist wurde durch strahlenden Sonnenschein bewiesen. Er bekam dies durch fätzigen Guuggensound gedankt. Nach der Mittagspause bauten und bereiteten fleissige Helferlein das Chachelerplätzli zu Recht, dass alles rechtzeitig für die Chacheleranhänger bereit war. Die Bewirtung war einmal mehr 1A durch die Althacheler gemanagt. Mit einem sensationellen Einmarsch, den prägnanten Rhythmus von „die Schöne und das Biest“ spielend, liefen die Schöne und ihre Biester, die Gasse hoch zum Chachelerplätzli. Ein Schunkler hier, ein rockiges Stück da, ein vielseitiger, mitreissender Auftritt der allseits gute Stimmung hervorrief. Auch die einzelnen, ungeduldigen Leute, die sich durch die

spielende Musik hindurch zwingen wollten, kamen zu einem musikalischen Schmaus, als sie von Posaunen und Trompeten, zwischen Pauken und Bässen feststellen mussten, dass ein weiteres durchkommen unmöglich war => Nach dem Aufräumen teilte sich die Guuggenmusik zum Abendessen in ihre Register auf um sich für einen tollen Abend zu stärken. Die Chacheler spielten auf der Guggerbühne auf dem Mühleplatz und riss jeden und jede Anwesende/n mit. Ein absolut genialer, biestiger Auftritt auf dieser Bühne mit einem Wahnsinns Publikum. Der ganze Platz schaukelte, hüpfte und sang mit. Dem ganzen Auftritt wurde mit einem kleinen Feuerwerkseffekt von den 3 „Chochene“ die Krone aufgesetzt. Der ganze Platz bebte. Es war ein absoluter Hammerauftritt!!! Zum Schluss wurde beim Werchlaubeplätzli aufgespielt und die Chacheler wollten und wollten nicht mehr aufhören mit dem musizieren. Sie spielten und spielten und hatten Spass und verbreiteten viel Freude und gute Stimmung.

Jacqueline Blättler



Grosse Biester....



Kleine Biester....

## Güdisdsyschtig, der Höhepunkt... ... und zugleich Schlusspunkt einer wunderschönen und biestigen Chacheler Fasnacht 2007!

Am Morgen marschierten wir los in die gleiche Richtung wie jedes Jahr. Von der Kantonalbank zur Dorftreppe. Dort angekommen starteten wir voll durch und versuchten einmal mehr, dass noch leicht verschlafene Kriensertal zu wecken. Das Gallipaar genoss unser Ständchen in der frühen Morgensonne.

Danach ging es für die Chacheler aufwärts. Aufwärts zur Kirche um uns von unserer biestigen Fotografin...äh nein...um die Bister von unserer Fotografin ablichten zu lassen. Nach der Kürzesten Fotosession die wir je hatten, stürzten wir uns auf das köstliche Neumitgliederperos. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!

Um 14.00 Uhr trafen wir uns vor der Badi wo die „nackten“ Chacheler auf Ihren Buckel liegend das herrliche Wetter genossen (da genoss man die Wärme noch). Nach einem rasanten Start in den hitzigen Krienserumzug stockte es dann die Luzernerstrasse aufwärts bis ans Ende. Dank einigen durchatmen-Grind-„löpf“-Pausen, kamen alle mehr oder weniger heil im Pilatussaal an. Dort durften wir wie jedes Jahr ein gekühltes Getränk und Sandwichs geniessen.

Die verhältnismässig lange Anstehzeit beim Monster verbrachten die meisten

damit, die Passanten davon abzuhalten, über unsere Instrumente zu spazieren. Was zum Schluss eine wirklich sehr amüsante Unterhaltung war. Trotz der schlechten Startposition im ersten Block, konnten wir gut durchlaufen direkt in den Schlüssel wo uns eine sättigende Mahlzeit, die ausgezeichnet schmeckte, erwartete.

Nach einem „Kehrli“ in der Stadt durften wir mit Leini ein bombastisches Finale der Fasnacht 07 und der Tami-Aera von Leini miterleben! Ein wirklich sehr, sehr gelungenes Ende der Fasnacht 2007! Nach dem letzten Feuerwerk war die Fasnacht 2007 für die Chacheler offiziell zu Ende.

Doch die meisten traf man noch irgendwo auf den Gassen. Auch das Chachelerplätzli erlebte ein Revival, so genossen einige Möcken, Lustmölche und Chacheler das Abschiedsfrühstück – Speck und Spiegeleier – von Leini. Nach dieser wohlthuenden Stärkung, hatten die meisten genug Karft sich nochmals in die Gassen zu stürzen. So ist es gut möglich, dass man in den frühen Morgenstunden, noch Bister im Niederberger oder sogar gegen Mittag einige Bister auf dem Heimweg antraf. Mit einem Sonnigen Postkarten-Wetter-Tag verabschiedete sich die grandiose Fasnacht 2007

Lea Bieri



Die Biester erobern den Dorfplatz in Kriens



Musikalisches Warm-Up vor dem Krienser Umzug, letztes Konzert auf dem Dorfplatz

Hofmatt  
Ristorante  
Pizzeria  
EVENTS ...wo Freunde sich treffen

## Acht schöne Jahre Adieu, und herzlichen Dank an Alle!

Liebe Gönnerinnen und Gönner, Freunde der Chacheler Musig Chriens und Leser unserer Zeitung. Nach acht Jahren an der Spitze der Chacheler und acht wunderbaren Fasnachten, durfte ich auf eigenen Wunsch an der diesjährigen 47. Generalversammlung am 21. April, das Szepter und die Majors-Insignien an meinen würdigen Nachfolger Pascal Reber abgeben.

Hier möchte ich nun die Gelegenheit ergreifen, und mich noch einmal bei Euch allen für die Unterstützung über all die Jahre herzlich zu bedanken! Mein erster öffentlicher Auftritt war an der Chrienser Chilbi im Herbst 1999 und zugleich ein Höhepunkt. Durfte ich doch traditionsgemäss Gallivater Peter Bussmann mit seiner Bluette und Gefolge dem Chrienser Volk vorstellen und das Gallivaterstück, den „Badewannen-Tango“ mit der Musig präsentieren.

7 weitere Galliväter folgten und turnusgemäss auch verschiedene Abholungen oder Gallibälle. Hätte ich doch nur Buch geführt über all die vielen Auftritte, sei es an der Vorfasnacht, der Chilbi, der Fasnacht selbst, oder auch an vielen Hochzeiten und Firmenanlässen, wo man den unterhaltenden Chacheler-Sound zu schätzen weiss. Auch einige Reisen und Ausflüge konnte ich für die Chacheler organisieren, wie zum Beispiel nach Murten, nach Brissago und nach Basel zur „Erle Schittlete“ der Guuggemusig Stachelbeeri. Aktuell war der Wochenendausflug nach Fiesch gleich am ersten Wochenende des Jahres, hierzu könnt Ihr einen Bericht von Marco Bächler lesen.

Höhepunkte waren bestimmt auch unsere Proben. Während meiner Amtszeit durfte ich über 150 Proben inklusive Probe-weekends sowie 40 Kleininformationsproben leiten und die Resultate jeweils zum ersten Mal an unserem Gönneranlass präsentieren.

Die Anzahl aller Sitzungen während 22 Jahren, sei es mit dem Vorstand, in einem der verschiedenen Teams, oder auch mit den anderen Chrienser Musigen habe ich nie gezählt, es war aber immer eine konstruktive und intensive Arbeit mit allen KollegInnen in und um die Chacheler Musig.

Liebe Vorstandskollegen, liebe Chacheler, liebe Gspändli bei den Chrienser Musigen, ich bedanke mich herzlich für die tolle Zusammenarbeit all die Jahre hindurch, und auch in Zukunft!

Ich freue mich nun rüdlig aufs guuggen und „domm schnörre“. Mit der musikalischen Leitung, welche ich zusammen mit Balz Blättler noch weiterführen werde, kann ich auch weiterhin noch bei der musikalischen Prägung der Chacheler mitwirken, worauf ich mich sehr freue!

Lieber Pascal, Dir wünsche ich nur das allerbeste und einen tollen Start mit dem Probetrieb und Deiner ersten Fasnacht im 2008!

Es lebe die Fasnacht, es lebe die Chacheler Musig Chriens,

mit fasnächtlichen Grüssen  
Linus Jäck





## 21. April 2007...

### ... unsere 46. Generalversammlung als kurzes Telegramm:

**Ort:**  
Schützenstube der Schützengesellschaft der Stadt Luzern

*Beginn mehr oder weniger pünktlich. Beteiligung vorbildlich. Lokalitäten ideal.*

#### Wahlen Neumitglieder:

Jacqueline Blättler an der Trompete  
Angela Sieber an der Lyra  
Roger Steiger an der Chochi  
Roger (Schorsch) Zihlmann an der Chochi

*Herzliche Gratulation an die vier neuen Aktivmitglieder!*

#### Majorsbericht:

Letzter Majorsbericht des scheidenden Majors Leini Jäck alias Gerda Konzetti!?! Dem Dialekt nach müsste es eigentlich Trudy Gerster gewesen sein.

#### Wahlen Vorstand:

Neuer Major: Pascal Reber  
Neuer Materialverwalter: Marco Bächler

*Herzliche Gratulation den neuen Vorstandsmitgliedern!*

#### Wahlen Revisoren:

1. Revisor: Elio Cavazzutti  
2. Revisorin: Uersuele Riechsteiner

*Herzliche Gratulation den gewählten Revisoren!*

#### Ehrungen:

Zum **Ehrenmitglied** nach 20 aktiven CHACHELER-Jahren konnten wir unseren Trompeter **Roli Hirzel** ernennen.

Nach **10 aktiven CHACHELER-Jahren** konnten wir unserer Saxophonistin **Esthi Eng** eine Urkunde überreichen.

*Herzliche Gratulation den CHACHELER-Jubilaren!*

*Markus Rast, Präsident  
Chacheler Musig Chriens*



*Unser neuer Major Pascal Reber*



*Der GV Apéro fand draussen statt mit feinen hausgemachten Militär-Käseschnitten*



*Meck ehrt Roli Hirzel..... und Esthi Eng*



*Meck ehrt Roli Hirzel..... und Esthi Eng*

**OPEL** 

**Garage Galliker**  
Luzernstrasse 59, 6274 Eschenbach  
Tel. 041 448 35 35 Fax 041 448 35 37  
www.galliker-eschenbach.ch

**Offiz. Vertretung, Verkauf, Service, Reparaturen aller Marken,  
Waschstrasse (7 Tage offen), BP-Tankstelle mit Shop**



**BLÄSI**

Fenkernstrasse 29  
041 320 16 88  
Obernauerstrasse 48  
041 320 16 89  
Lebensmittel Kriens



**Ech be a u a de**  
**LUGA**  
25. April - 4. Mai 2008  
www.LUGA.ch

## Unsere Chacheler Jubilare 2007

#### Ehrenmitglieder

**Broch Edgar** 01.04.1957 50 Jahre  
**Gallati Georg** 27.10.1947 60 Jahre  
**Rast Markus** 12.01.1957 50 Jahre

#### Aktivmitglieder

**Bernet Silvia** 19.05.1957 50 Jahre  
**Bieri Lea** 11.07.1987 20 Jahre  
**Burch Corinne** 25.08.1987 20 Jahre  
**Cinalli Christian** 09.03.1987 20 Jahre  
**Jost Trudi** 20.07.1957 50 Jahre  
**Schacher Michaela** 02.10.1987 20 Jahre

#### Alt-Chacheler

**Bolzern Heidi** 04.05.1967 40 Jahre

## Zwei Rücktritte aus dem Vorstand Nach mehreren Jahren Vorstandsarbeit, gehen zwei Mitglieder in den "Ruhestand" ... oder so...

Linus Jäck - Major mit Leib und Seele!

Seppi Giger - Perfekter Grindenkonstrukteur!

Vor acht Jahren hat Linus Jäck an der GV 1999 den Majorsstab von seinem Vorgänger Elio Cavazzutti übernommen. Der Grundstein zu einer beispiellosen Majorskarriere war gelegt.

CHACHELER-Major, ein anspruchsvolles und zeitaufwendiges Amt, das nicht nur Würde sondern vor allem auch Bürde mit sich bringt. Leini hat es immer wieder verstanden, alles unter einen Hut zu bringen. Mit seiner Art hat Leini unseren Verein geprägt.

Dank seinem Engagement ist die CHACHELER MUSIG heute in Kriens und Umgebung ein angesehener Verein mit Traditionen.

Unter seinen Fittichen haben die CHACHELER auch im musikalischen Bereich grosse Fortschritte gemacht. Einen seiner Karriere-Höhepunkte erlebte Leini, als die CHACHELER anno 2002 seinen CHACHELER MARSCH uraufführten, der aus seiner musikalischen Feder stammte. Legendar waren denn immer wieder seine Majorskleider und Grinden.

Mit Spannung erwarteten wir jeweils seine Fasnachtsprogramme, welche textlich fast wie ein Roman wirkten. Beim durchlesen sah man im bereits das ganze Fasnachtsgeschehen vor den Augen ablaufen.

Auch seine Hintergrundarbeiten, sei es im graphisch-künstlerischen Bereich als Gestalter unzähliger CHACHELER-Lithos, als Sujet-Initiant, als Vorstandsmitglied oder Guuggerbaumchef der Vereinigten waren für ihn selbstverständlich. Auch hatte Leini für jedes Mitglied mit seinen Sörgeli und Anliegen ein offenes Ohr. Wir verlieren zwar einen tollen Major, nicht aber einen Freund und Kameraden, denn Leini unterstützt die CHACHELER weithin im Hintergrund als Posaunist und in verschiedenen Teams.

Lieber Leini, wir CHACHELER bedanken uns für Deine Arbeit und Deine Geduld und hoffen, dass Du uns noch lange als aktiver CHACHELER erhalten bleibst.

Vor vier Jahren konnten wir einen frisch gebackenen CHACHELER in unseren Vorstand wählen, bei dem wir wussten, dass er ein unbeschreibliches Talent zur Sujetgestaltung besitzt.

Seppi Giger, bekannt aus der Vereins- und Cabaret-Szene in Kriens, wurde an der GV 2003 als Materialverwalter und Rechte Hand des technischen Leiters verpflichtet. Vier intensive Jahre, in denen Seppi ein grosses Vorbild in Sachen Grindenbasteln zusammen mit Reto Häfelin war.

Mit seiner Genauigkeit und Perfektion bei der Sujetausführung war und ist Seppi für uns unschlagbar. Immer hatte Seppi ein offenes Ohr oder eine freie Hand, um seinen Musiggshpändlis beim Basteln zu helfen. Gewöhnlich musste Seppi zuletzt dann noch seinen eigenen Grind in Nacharbeit bauen, damit auch er an die Fasnacht gehen konnte.

Lieber Seppi, wir CHACHELER bedanken uns bei Dir für Deine grossartige und perfekte Arbeit im Vorstand und im Sujetteam. Wir freuen uns, dass Du uns weiterhin im Bassregister tat- und blaskräftig unterstützt.

*Markus Rast  
Präsident*



*Seppi Giger bei seiner "Schlussrede"*



*Leini gratuliert Pascal Reber zur Wahl*



*Markus Rast  
Präsident*

# Unbekannte Bekannte

Mit Klosterbräu OHNE Magenbrennen...



Theo wie er lebt und lebt

Seit nun mehr 13 Jahren dürfen wir CHACHELER auf die musikalischen Dienste unseres unbekanntes Bekannten 2007 zählen. Anfänglich an der Pauke und seit einiger Zeit an der Tuba im Bassregister gibt er alles. Sicher wissen nun die meisten, von wem hier die Rede ist.

Zwar hat Theo Huber eigentlich ein ganz anderes Hobby als das Musizieren mit der CHACHELER MUSIG. In seiner Freizeit beschäftigt sich unser Theo meistens mit Tischtennis. Nein, nicht als Spieler, sondern als Verbands-Sektionspräsident, Organisator und für alles, was die Spieler nicht machen.

Von einer Konkurrenz-Musig (Paulusschränzer) her, konnten wir damals Theo zum Transfer zur CHACHELER MUSIG bewegen. Er kam nicht etwa alleine. Nein, er nahm gleich seine langjährige Lebenspartnerin Uschi Portmann auch mit. Zusammen mit Uschi frönt Theo einem zweiten Freizeitvergnügen, dem Reisen durch die halbe Weltgeschichte.

Seine musikalischen Talente bewies er schon des öftern zuerst an der Pauke und nun an der Tuba. Beim Grinden basteln kommen jeweils seine besonderen

Fähigkeiten zum Vorschein. Tragen doch seine Grinden immer wieder seine eigen Handschrift. Auch im Kleider nähen bewies Theo schon manchmal seine Stärke. Da kam es doch in den Anfangszeiten tatsächlich vor, dass Theo seinem Kleid am Schmutzigen Donnerstagmorgen noch den letzten Stich geben musste, anstatt mit uns an die Fasnacht zugehen. Auf jeden Fall haben wir CHACHELER mit Theo einen besonderen Kameraden, der auch überall eingesetzt werden kann. Sei es am Bratchässtand an der Chrienser Chilbi oder als Hüsliwart am Stamm, als Revisor oder als Mitglied im Chacheli-Team. Auch für besondere Gags ist Theo immer wieder zuhaben.

Zu seinem leiblichen Wohl braucht es ein gutes Stück Fleisch oder Kalbskopf à la Elio. Lieblingsgetränk ist, was könnte es anderes sein, ein frisch gezapftes Klosterbräu aus dem Hause Eichhof oder ein Weissbier.

Lieber Theo, wir CHACHELER danken Dir für Deine Kameradschaft und hoffen, Dich noch viele Jahre bei uns zu wissen.

Markus Rast  
Präsident



## Und hier sind sie, unsere vier Neumitglieder:

An der Guggerware-Party durften wir Sie schon vorstellen, nur ging da der eine oder ander Text ein wenig unter. Peter Bitzi hat unsere Frischgebackenen nun nochmals für Euch exklusiv interviewed:



### Sieber Angela

Beruf: Lehrerin  
Instrument: Lyra

Womit verbringst du deine Freizeit am liebsten?  
Wie würdest du dein Aeusseres beschreiben?  
Was schätzen deine Freunde an dir?  
Welche Kritik musst du oft einstecken?  
Wie lautet dein Lebensmotto?  
Mit wem hättest du gerne einmal ein Tête à tête?  
Was ist dein sehnlichster Wunsch?

Alles was mit Sport zu tun hat  
Fröhlich, sportlich, aufgeschluppt  
Meine Direktheit  
Ich sollte mehr über der Sache stehen  
Ich lebe heute und schaue nach vorn  
Kevin Kostner  
Gesundheit, vor allem meiner Kinder

### Blättler Jaqueline

Beruf: Planerin  
Instrument: Trompete

Womit verbringst du deine Freizeit am liebsten?  
Wie würdest du dein Aeusseres beschreiben?  
Was schätzen deine Freunde an dir?  
Welche Kritik musst du oft einstecken?  
Wie lautet dein Lebensmotto?  
Mit wem hättest du gerne einmal ein Tête à tête?  
Was ist dein sehnlichster Wunsch?

Met minere Tochter ond bim Fussball  
Ufgestellt und fröhlich  
Für alles es offnigs Ohr, mit Härz und Seel b i de Sach debi, offe und ehrlich  
S letschte Wort ist bi mir  
Nem de Tag wener chond  
Sean Connery  
Gsondheit ond de Fameliefrede



### Steiger Roger

Beruf: Planer und Projektleiter  
Instrument: Chochi



Womit verbringst du deine Freizeit am liebsten?  
Wie würdest du dein Aeusseres beschreiben?  
Was schätzen deine Freunde an dir?  
Welche Kritik musst du oft einstecken?  
Wie lautet dein Lebensmotto?  
Mit wem hättest du gerne einmal ein Tête à tête?  
Was ist dein sehnlichster Wunsch?

Mit Familie und Kollegen  
Jung und attraktiv  
Verlässlichkeit, jederzeit bereit  
Ich singe zu viel und falsch  
Wer andern eine Grube gräbt ist... Bauarbeiter  
-sei fröhlich und du bekommst die Sonne des Lebens zurück  
Tom Hanks  
Alt werden und gesund bleiben

### Zihlmann Roger „Schorsch“

Beruf: Sanitär Monteur  
Instrument: Chochi

Womit verbringst du deine Freizeit am liebsten?  
Wie würdest du dein Aeusseres beschreiben?  
Was schätzen deine Freunde an dir?  
Welche Kritik musst du oft einstecken?  
Wie lautet dein Lebensmotto?  
Mit wem hättest du gerne einmal ein Tête à tête?  
Was ist dein sehnlichster Wunsch?

Met Kollege im Usgang  
Cool ond guet drof  
Ehrlech ond offe  
Ech wösst e keni  
Emmer bereit  
Jennifer Aniston  
Emol e glöcklechi Famelizha



FENKERNSTRASSE 3  
CH-6010 KRIENS



## AS infotrack AG

### Der Informatikpartner für KMU

**Peter Schacher**  
berät Sie gerne

Zentrumsplatz 3 – Postfach 61 – 5726 Unterkulm  
Tel. 062 / 768 50 60 – info@asinfotrack.ch – www.asinfotrack.ch



## IMPRESSUM

Das Chachelteam sind:  
Linus Jäck, Ursuele Riechsteiner, Pascal Reber, Markus Rast  
Layout: Linus Jäck  
Bilder: Diverse Chacheler-Fotografen,  
Fotos markiert mit "CS" mit freundlicher  
Genehmigung von Claudia Surek Luzern  
Inserate: Elio Cavazzutti  
Druck, Lithos: Küchler Druck Giswil